

# Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

5. Oktober 1980

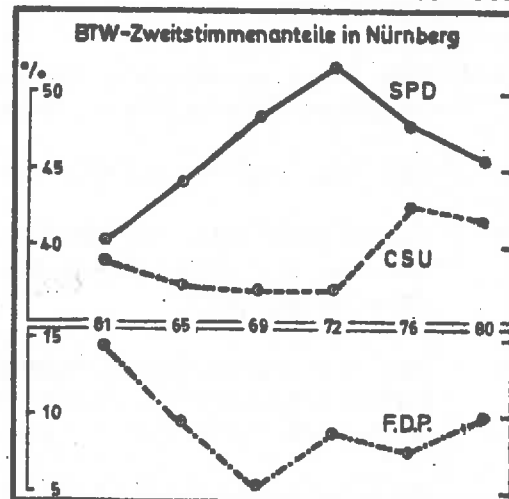
## Vorläufiges Endergebnis der Bundestagswahl in Nürnberg

Nach den telefonischen Schnellmeldungen von 516 Wahlvorständen und 90 Briefwahlvorständen stand um 21,40 Uhr das vorläufige Endergebnis der Bundestagswahl in Nürnberg fest.

Aufgrund der erhaltenen Erststimmen wurden direkt in den Bundestag gewählt

im Wahlkreis

- 230 (Nürnberg-Nord): Frau Renate Schmidt (SPD)
- 231 (Nürnberg-Süd): Herr Egon Lutz (SPD)



	Zahl			%		
	Wahlkreis 230 Nbg-Nord	Wahlkreis 231 Nbg-Süd	Stadt Nürnberg insges.	Wahlkreis 230 Nbg-Nord	Wahlkreis 231 Nbg-Süd	Stadt Nürnberg insges.
Wahlberechtigte	176 863	174 591	351 454	-	-	-
Wähler bzw. Wahlbeteiligung	152 419	150 878	303 297	86,2	86,4	86,3
Briefwähler und Briefwähleranteile	26 968	21 153	48 121	17,7	14,0	15,9
Gültige Erststimmen	150 814	149 229	300 043	100	100	100
davon für						
1 CSU	67 671	61 275	128 946	44,9	41,1	43,0
2 SPD	68 022	75 121	143 143	45,1	50,3	47,7
3 F.D.P.	10 452	8 872	19 324	6,9	5,9	6,4
6 DKP	664	886	1 550	0,4	0,6	0,5
7 Grüne	3 782	2 895	6 677	2,5	1,9	2,2
8 EAP	82	-	82	0,1	-	0,0
9 KBW	36	52	88	0,0	0,0	0,0
11 V	105	128	233	0,1	0,1	0,1
Gültige Zweitstimmen	151 267	149 747	301 014	100	100	100
davon für						
1 CSU	65 386	60 419	125 805	43,2	40,3	41,8
2 SPD	65 042	72 132	137 174	43,0	48,2	45,6
3 F.D.P.	16 492	13 578	30 070	10,9	9,1	10,0
4 Bürgerpartei	83	71	154	0,1	0,0	0,1
5 C.B.V.	47	47	94	0,0	0,0	0,0
6 DKP	503	424	927	0,3	0,3	0,3
7 Grüne	2 918	2 239	5 157	1,9	1,5	1,7
8 EAP	48	16	64	0,0	0,0	0,0
9 KBW	34	34	68	0,0	0,0	0,0
10 NPD	662	728	1 390	0,4	0,5	0,5
11 V	52	59	111	0,0	0,0	0,0

## FRAGESTELLUNGEN

Mit diesem Schnellbericht wird zum ersten Mal versucht, über die Mitteilung des vorläufigen Endergebnisses hinaus noch in der Wahlnacht dieses Ergebnis einer ersten Analyse zu unterziehen. Dabei interessiert vor allem, inwieweit die Nürnberger Ergebnisse den überörtlichen Trend widerspiegeln oder von diesem abweichen, und wie sich die Ergebnisse im längerfristigen Vergleich darstellen. Dies gilt besonders für folgende Fragen:

- Wie stark wurden die Nürnberger motiviert zur Urne zu gehen? Hat die weiter angestiegene Briefwahlbeteiligung das Wählerpotential stärker ausgeschöpft?
- Hat die Entwicklung der Wahlbeteiligung eher SPD oder CSU begünstigt?
- Wie wirkte sich der Wechsel des SPD-Kandidaten im Wahlkreis Nürnberg-Nord aus, nachdem Dr. Oscar Schneider von der CSU 1976 mit einem Abstand von nur 545 Stimmen unterlegen war?
- Hat sich Nürnbergs Stellung als SPD-Hochburg im Verhältnis zum bayerischen und Bundesdurchschnitt weiter abgeschwächt oder wieder gestärkt? Welchen Erfolg hatten in Nürnberg die F.D.P. und die Grünen?
- Welchen Einfluß hatte die Briefwahl auf das Gesamtergebnis? Haben weiterhin vor allem CSU- und F.D.P.-Wähler von der Briefwahl Gebrauch gemacht?

## WAHLBETEILIGUNG

Traditionsgemäß mobilisiert die Bundestagswahl mehr Wähler als alle anderen Wahlen. Seit 1953 wurde in Nürnberg immer eine Wahlbeteiligung von mehr als 83 % erreicht, 1972 sogar ein Spitzenergebnis von 89,4 %. Landtags-, Stadtrats- und Europawahl sind demgegenüber weit weniger attraktiv.

Im Vergleich zu Gesamtbayern und dem Bundesgebiet bleibt die Wahlbeteiligung in den drei größten Städten Bayerns bei allen Wahlen etwas zurück, Nürnberg kommt aber bei den überörtlichen Wahlen seit 1974 dem Landesdurchschnitt fast immer am nächsten.

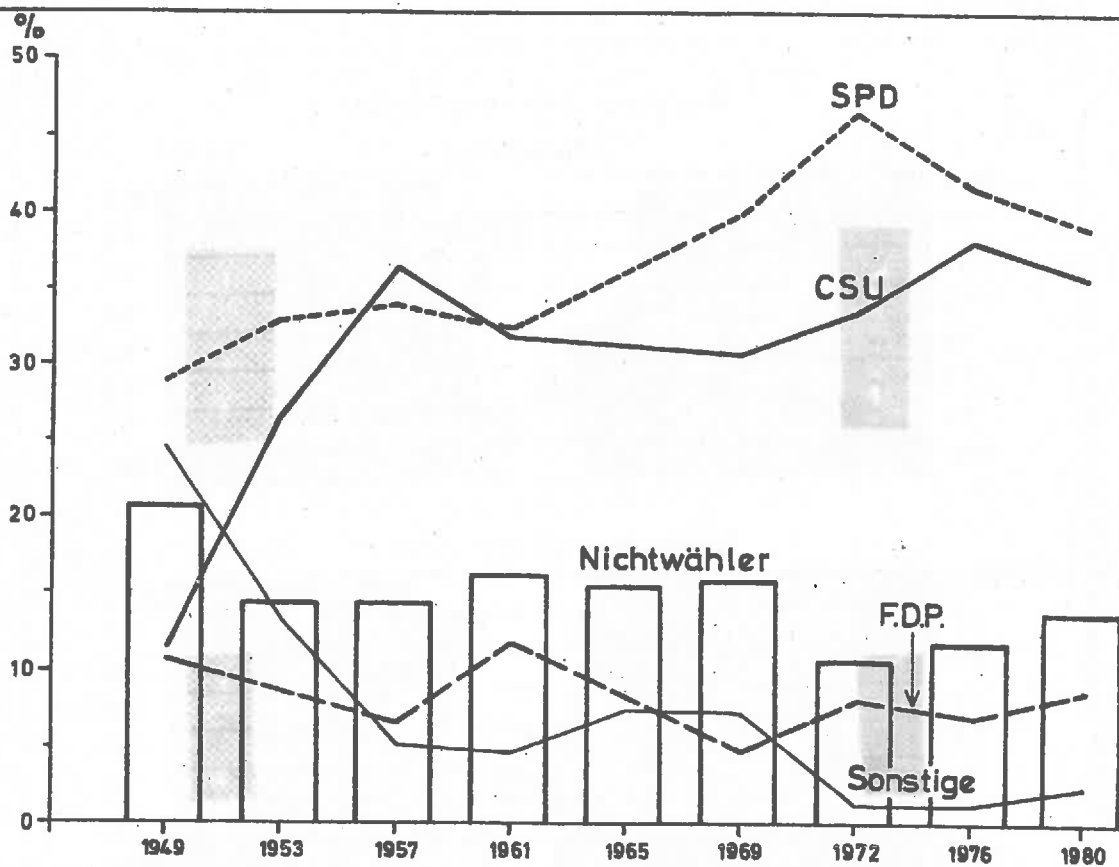
Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:						
DIE WAHLBETEILIGUNG IN %						
	BTW 1980	BTW 1976	EuW 1979	LTW 1978	StRW 1978	Veränderung 1980/1976
WK 230 Nürnberg-Nord	86,2	88,1	58,8	76,7	67,1	- 1,9
WK 231 Nürnberg-Süd	86,4	88,4	57,5	76,6	66,7	- 2,0
Nürnberg insgesamt	86,3	88,2	58,2	76,6	66,9	- 1,9
München	84,7	86,4	55,1	73,3	66,0	- 1,7
Augsburg	85,1	88,3	55,3	73,1	73,1	- 3,2
Bayern	87,6	89,6	58,9	76,6	78,3	- 2,0
Bundesgebiet	88,7	90,7	65,7	-	-	- 2,0

Wie bereits 1976 lag die Wahlbeteiligung der Nürnberger über der Münchens, 1980 jedoch auch vor Augsburg, wo der Wähleranteil im Vergleich der 3 bayerischen Großstädte am stärksten zurückging. Die relativ geringste Abnahme der Wahlbeteiligung in München fällt hier mit einem leichten Gewinn an Zweitstimmen zusammen, was darauf hindeutet, daß hier potentielle SPD-Wähler im Gegensatz zu 1976 wieder zu den Urnen gebracht werden konnten.

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:

DIE AUSSCHÖPFUNG DES POTENTIALS DER WAHLBERECHTIGTEN

(Anteile der gültigen Zweitstimmen und der Nichtwähler an den Wahlberechtigten)



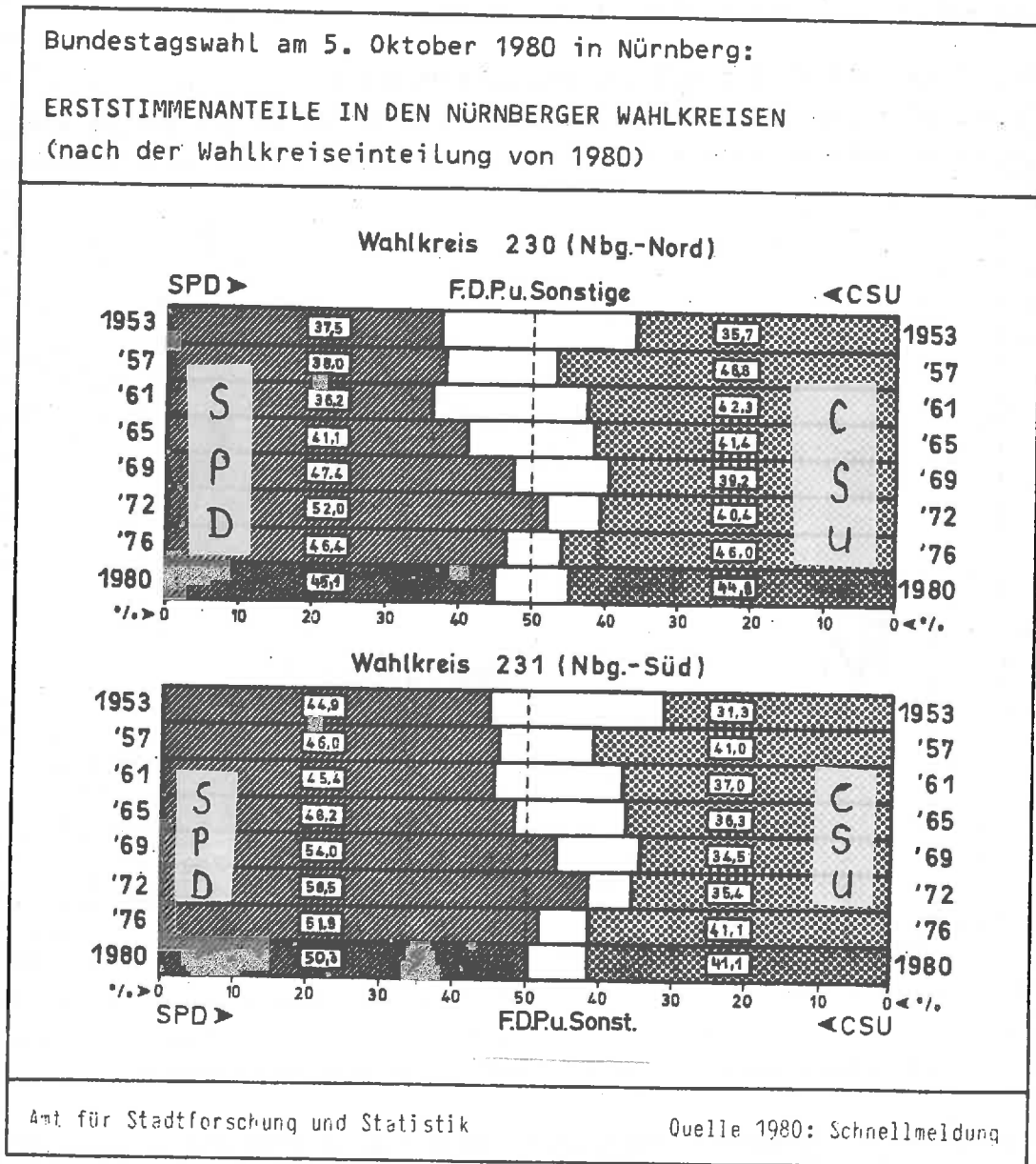
Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1980: Schnellmeldung

Wie im gesamten Bundesgebiet und auch in Bayern ging 1980 die Wahlbeteiligung in Nürnberg etwas zurück. Offenbar vermochten die beiden großen Parteien trotz (oder wegen?) der erbitterten Konfrontation im Wahlkampf ihre Wähler nicht in gleichem Maße zu mobilisieren wie 1976 oder gar 1972. Die differenzierte Analyse wird erweisen, ob die Vermutung stimmt, daß die SPD vor allem weniger junge Wähler mobilisierte, die CSU dagegen eher in den mittleren Altersgruppen durch Stimmenthaltungen verlor. Die F.D.P. dürfte ihren Stimmenzuwachs sowohl einer besseren Ausschöpfung des Wählerpotentials (einschl. Parteiensplitting) als auch einem Überwechseln von SPD- und CSU-Wählern verdanken.

## ERSTSTIMMEN

Die Wahl der Direktkandidaten bringt das spezifisch örtliche Element in die Wahl des nationalen Parlaments. Mit besonderer Spannung wurde deshalb der Ausgang der Wahl in Nürnberg-Nord erwartet, wo der CSU-Kandidat Dr. Oscar Schneider 1976 seinen Kontrahenten von der SPD Hans Batz nur um 545 Stimmen verfehlte. Die Präsentation eines neuen SPD-Kandidaten, der Systemanalytikerin Renate Schmidt, hat diese Spannung noch erhöht. Mit einem Vorsprung von 371 Stimmen gewann Renate Schmidt für die SPD das Direktmandat in diesem Wahlkreis, wo 5 622 Stimmen weniger als 1976 für die CSU und 5 816 Stimmen weniger für die SPD abgegeben wurden. Die F.D.P. hat dagegen trotz "Splitting" in beiden Stimmkreisen auch Erststimmen gewonnen.



Nürnberg-Süd fiel erwartungsgemäß mit einem Vorsprung von 13 846 Stimmen an Egon Lutz (SPD). Hier hatte die SPD von jeher eine gesicherte Mehrheit mit ihrem bisher höchsten Anteil von 58,5 % im Jahre 1972. Die Erststimmenanteile nahmen dabei in beiden Wahlkreisen einen den Zweitstimmenanteilen entsprechenden Verlauf. Das Schaubild verdeutlicht, wie die Erststimmen immer konsequenter auf die beiden allein aussichtsreichen Kandidaten von SPD und CSU aufgeteilt wurden und so die Anteile der F.D.P. und der sonstigen Parteien zusammenschmolzen. Das Ergebnis 1980 hat diesen Trend bestätigt.

Wie bei den vergangenen Wahlen ging das "Splitting" vor allem zu Lasten der F.D.P., deren Wähler auch ihre Erststimme möglichst wirksam einsetzen wollten. Profitiert hat hiervon vor allem der Koalitionspartner SPD, der dadurch in Nürnberg 1980 fast 6 000 mehr Erst- als Zweitstimmen erhielt.

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:

ERSTSTIMMENENTWICKLUNG (WAHLKREISEINTEILUNG 1980)

(Die stärkste Partei im Wahlkreis ist jeweils unterstrichen)

	Wahlkreis 230 Nürnberg-Nord					Wahlkreis 231 Nürnberg-Süd				
	CSU	SPD	F.D.P.	Sonst.	Abstand Erster/Zweiter	CSU	SPD	F.D.P.	Sonst.	Abstand Erster/Zweiter
<b>Stimmzahl</b>										
1969	59165	<u>71640</u>	8355	11861	12475	45600	<u>71441</u>	5123	10128	25841
1972	68551	<u>88117</u>	9752	3095	19566	55212	<u>91044</u>	6799	2698	35832
1976	73293	<u>73838</u>	9683	2444	545	62909	<u>79494</u>	8083	2706	16585
1980	67671	<u>68022</u>	10452	4669	351	61275	<u>75121</u>	8872	3961	13846
<b>Stimmenanteil</b>										
1953	35,7	<u>37,5</u>	12,6	14,2	1,8	31,3	<u>44,9</u>	9,5	14,3	13,6
1957	<u>46,8</u>	<u>38,0</u>	9,4	5,8	8,8	41,0	<u>46,0</u>	7,2	5,9	5,0
1961	<u>42,3</u>	<u>36,2</u>	15,7	5,8	6,1	37,0	<u>45,4</u>	11,9	5,6	8,4
1965	<u>41,4</u>	41,1	9,3	8,2	0,3	36,3	<u>48,2</u>	7,1	8,5	11,9
1969	<u>39,2</u>	<u>47,4</u>	5,5	7,9	8,2	34,5	<u>54,0</u>	3,9	7,7	19,5
1972	40,4	<u>52,0</u>	5,8	1,8	11,6	35,4	<u>58,5</u>	4,4	1,7	23,1
1976	46,0	<u>46,4</u>	6,1	1,5	0,4	41,1	<u>51,9</u>	5,3	1,8	10,8
1980	44,9	<u>45,1</u>	6,9	3,1	0,2	41,1	<u>50,3</u>	5,9	2,7	9,2

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1980: Schnellmeldung

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:

DIFFERENZ ERSTSTIMMEN - ZWEITSTIMMEN

(mehr (+) bzw. weniger (-) Erststimmen als Zweitstimmen)

Jahr	Anzahl				% - Punkte			
	CSU	SPD	F.D.P.	Sonst.	CSU	SPD	F.D.P.	Sonst.
<b>Wahlkreis 230 Nürnberg-Nord</b>								
1969	- 1115	- 428	- 1711	- 1941	+ 0,6	+ 1,3	- 0,9	- 1,0
1972	+ 771	+ 4670	- 6919	+ 585	+ 0,6	+ 3,0	- 4,0	+ 0,4
1976	+ 855	+ 2237	- 3943	+ 264	+ 0,7	+ 1,6	- 2,4	+ 0,1
1980	+ 2285	+ 2980	- 6040	+ 322	+ 1,7	+ 2,1	- 4,0	+ 0,2
<b>Wahlkreis 231 Nürnberg-Süd</b>								
1969	- 3058	+ 1705	- 1462	- 1667	- 1,1	+ 3,0	- 0,9	- 1,0
1972	+ 216	+ 4316	- 5814	+ 336	+ 0,3	+ 3,2	- 3,6	+ 0,1
1976	- 132	+ 1883	- 2934	+ 605	+ 0,1	+ 1,4	- 1,9	+ 0,4
1980	+ 856	+ 2989	- 4706	+ 343	+ 0,8	+ 2,1	- 3,2	+ 0,3
<b>Nürnberg insg.</b>								
1969	- 4173	+ 1277	- 3173	- 3608	- 0,2	+ 2,1	- 0,9	- 1,0
1972	+ 987	+ 8986	- 12733	+ 921	+ 0,5	+ 3,1	- 3,9	+ 0,3
1976	+ 723	+ 4120	- 6877	+ 869	+ 0,4	+ 1,5	- 2,2	+ 0,3
1980	+ 3141	+ 5969	- 10746	+ 665	+ 1,2	+ 2,1	- 3,6	+ 0,3

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1980: Schnellmeldung

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:					
ZWEITSTIMMENANTEILE IN %					
Gebiet	C S U	S P D	F.D.P.	Grüne	Sonstige
WK 230 Nürnberg-Nord	43,2	43,0	10,9	1,9	0,8
WK 231 Nürnberg-Süd	40,3	48,2	9,1	1,5	0,8
Nürnberg insgesamt	41,8	45,6	10,0	1,7	0,9
München	43,4	40,9	13,4	1,6	0,7
Augsburg	50,3	39,6	7,9	1,5	0,6
Bayern	57,6	32,7	7,8	1,3	0,5
Bundesgebiet	44,5	42,9	10,6	1,5	0,4

Amt fDr Stadtforschung und Statistik Quelle: Schnellmeldung

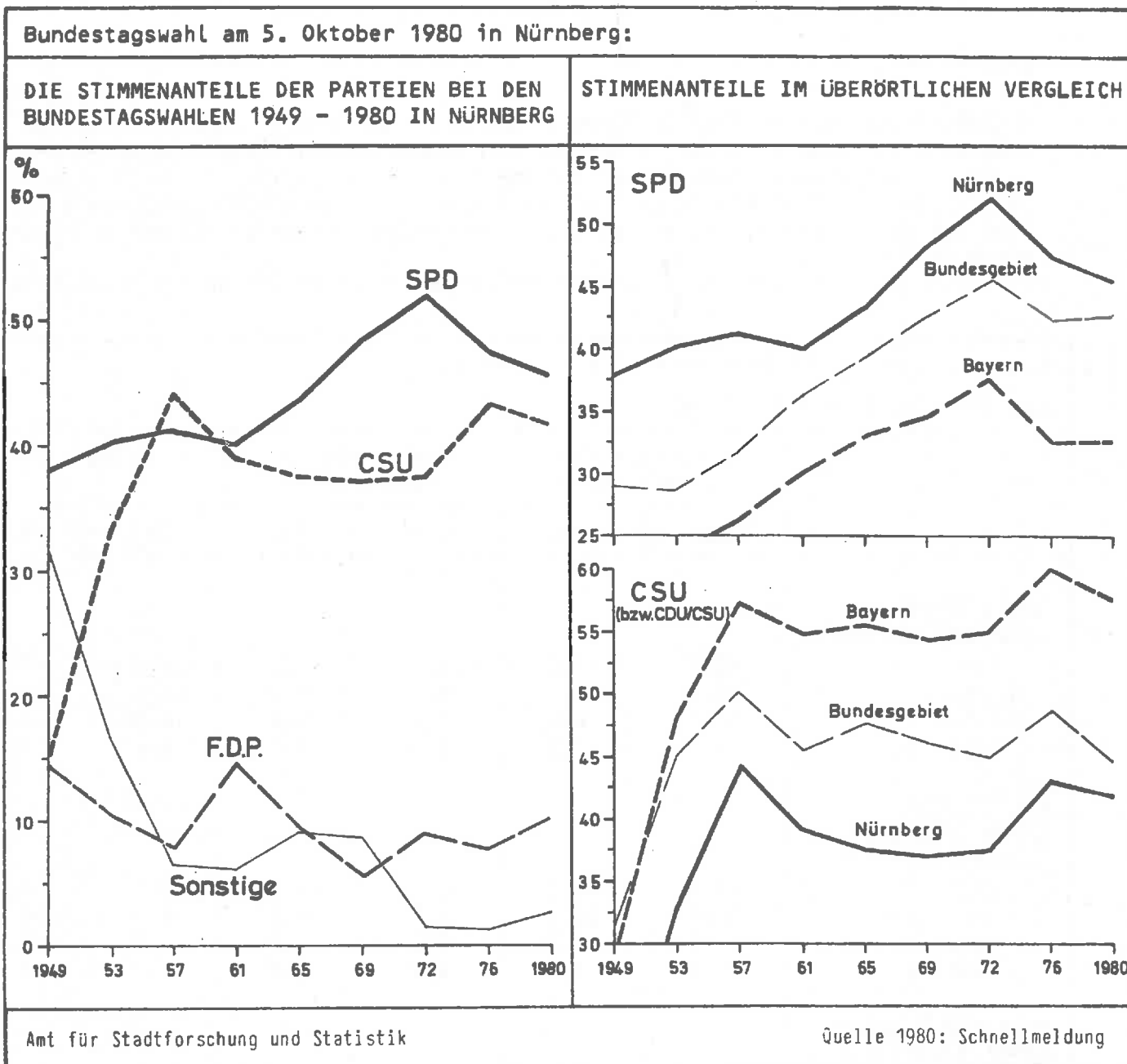
## ZWEITSTIMMEN

Die Bundestagswahlergebnisse in Nürnberg werden weitgehend vom Bundestrend bestimmt. Im Zeitvergleich verlaufen deshalb die Kurven der Stimmenanteile für die großen Parteien annähernd parallel. Und zwar liegt der SPD-Anteil generell über dem Bundesdurchschnitt und dieser über dem SPD-Anteil in Bayern, für den CSU-Anteil gilt die umgekehrte Rangfolge.

Nachdem die BTW 1976 den seit 1961 ununterbrochenen Aufwärtstrend der SPD gestoppt und der CSU nach langer Stagnation einen deutlichen Gewinn gebracht hatte, haben 1980 beide Parteien in Nürnberg Stimmen verloren. Wie in vielen SPD-Hochburgen verlor die SPD bei den Zweitstimmen mit - 2,0 %-Punkten etwas mehr als die CSU mit - 1,4 %-Punkten. Eindeutiger Gewinner war auch in Nürnberg die F.D.P., die mit 10 % der Zweitstimmen ihr bestes Ergebnis seit 1961 (14,6 %) erzielte. Die Grünen konnten nur noch 1,7 % der Zweitstimmen auf sich ziehen, weniger also als bei der Landtagswahl 1978 (2,0 %) und nicht einmal halb so viel wie bei der Europawahl von 1979 (4,1 %). Die übrigen Splitterparteien schrumpften auf einen Anteil von gemeinsam weniger als 1 % zusammen.

Im überörtlichen Vergleich verlor die CSU in Nürnberg und in Augsburg weniger Stimmen (- 1,4 %-Punkte) als im bayerischen Durchschnitt (- 2,4 %-Punkte) und auch weniger als CDU/CSU im Bundesgebiet insgesamt. In München mußte sie dagegen - nach den erheblichen Gewinnen der Vorwahl - mit -3,8 %-Punkten einen besonders hohen Verlust hinnehmen. Umgekehrt verlor die SPD in Nürnberg und Augsburg relativ mehr als in Bayern insgesamt, wogegen sie in München sogar 0,4 %-Punkte gewinnen konnte. Insgesamt scheint die Bundestagswahl die Stimmenanteile der großen Parteien eher etwas nivelliert zu haben.

Obwohl nach den Erststimmen wieder beide Nürnberger Wahlkreise von der SPD gewonnen werden konnten, zeigten sie bei den Zweitstimmen wie 1976 ein gegensätzliches Bild: Hier lag die SPD in Nbg.-Süd mit einem deutlichen Vorsprung von 7,9 %-Punkten vor der CSU (1976: 9,5 %-Punkte), in Nbg.-Nord dagegen erhielt die CSU wie 1976 mehr Zweitstimmen als die SPD (+ 0,2 %-Punkte). Auch F.D.P. und Grüne waren im Norden stärker vertreten, wobei die F.D.P. hier noch einen größeren Stimmengewinn erzielte als im Süden.



**Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:**

**VERÄNDERUNG DER ZWEITSTIMMENANTEILE GEGENÜBER 1976 IN %-PUNKTEN**

Gebiet	C S U	S P D	F.D.P.	Grüne *)	Sonstige
WK 230 Nürnberg-Nord	- 2,1	- 1,8	+ 2,4	1,9	- 0,5
WK 231 Nürnberg-Süd	- 0,7	- 2,3	+ 1,9	1,5	- 0,5
Nürnberg insgesamt	- 1,4	- 2,0	+ 2,1	1,7	- 0,4
München	- 3,8	+ 0,4	+ 2,3	1,6	- 0,5
Augsburg	- 1,1	- 1,4	+ 1,5	1,5	- 0,7
Bayern	- 2,4	- 0,1	+ 1,6	1,3	- 0,5
Bundesgebiet	- 4,1	+ 0,3	+ 2,7	1,5	- 0,5

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle: Schnellmeldung

\*) = 1980 erzielte Anteile, weil 1976 noch nicht vorhanden

BRIEFWAHL

50 500 Bürger machten 1980 in Nürnberg von der Möglichkeit Gebrauch, nicht in ihrem Wahllokal zur Wahl zu gehen, sondern einen Wahlschein mit oder ohne Briefwahlunterlagen zu beantragen. Diese bisher höchste Zahl entspricht 14,3 % der Wahlberechtigten; sie liegt um 26 % über der entsprechenden Zahl von 40 000 bei der BTW 1976. Gemessen an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen erhöhte sich der Briefwähleranteil auf 15,9 %. Erfahrungsgemäß machen vor allem die Wahlberechtigten ab 45 Jahre von der Briefwahl

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 in Nürnberg:						
DER EINFLUSS DER BRIEFWAHL						
	Wahlkreis 230 Nürnberg-Nord		Wahlkreis 231 Nürnberg-Süd		Nürnberg insges.	
	1980	1976	1980	1976	1980	1976
<u>Zweitstimmen-</u> <u>verteilung insges.</u>						
CSU	43,2	45,3	40,3	41,0	41,8	43,2
SPD	43,0	44,8	48,2	50,5	45,6	47,6
F.D.P.	10,9	8,5	9,1	7,2	10,0	7,9
Sonstige	2,7	1,3	2,3	1,3	2,6	1,3
<u>Zweitstimmen-</u> <u>verteilung der</u> <u>Briefwähler</u>						
CSU	48,9	53,6	44,4	46,7	46,9	50,7
SPD	36,1	35,4	43,8	44,5	39,5	39,3
F.D.P.	11,9	9,7	9,0	7,9	10,6	8,9
Sonstige	3,1	1,3	2,9	0,9	2,9	1,1
<u>Von je 100 Zweit-</u> <u>stimmen wurden per</u> <u>Briefwahl abgegeben</u>						
insgesamt	17,7	13,0	14,1	10,1	15,9	11,6
bei CSU	20,0	15,3	15,5	11,5	17,9	13,6
" SPD	14,9	10,2	12,8	8,9	13,8	9,5
" F.D.P.	19,3	14,7	14,0	11,1	16,9	13,1
" Sonstigen	19,6	12,2	16,4	7,4	18,1	9,9
Amt für Stadtforschung und Statistik				Quelle 1980: Schnellmeldung		

Gebrauch. Sieht man von den Altenheimen und sonstigen Anstalten ab, so liegen die Briefwähleranteile in Stadtgebietsteilen mit gehobeneren sozialen Schichten höher als anderswo. Im Stimmverhalten der Briefwähler zeigt sich gleichzeitig eine überdurchschnittliche Neigung zur CSU und F.D.P. (Briefwähleranteile 1980 17,9 % bzw. 16,9 % gegenüber 13,8 % bei der SPD).

Entsprechend stark wird das Wahlergebnis durch die Briefwähler beeinflusst: 46,9 % der Briefwähler stimmten für die CSU (39,5 % für die SPD), während im Durchschnitt der Urnen- und Briefwähler nur 41,8 % CSU-Wähler waren.